

# Sozialdemokrat

Zentralorgan d. Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei i. d. Tschechoslowakischen Republik.

Erscheint mit Ausnahme des Montag täglich früh.

Verwaltung: Drag II, Křižanova 15 • Teloh. 1 26793, 31409, Nachdruck. (ab 21 Uhr): 33535 • Postamt: 57344

Einzelpreis 70 Heller.  
(Einschließlich 5 Heller Porto)

12 Jahrgang.

Donnerstag, 10. November 1932

Nr. 265.

## Regierungserklärung angenommen.

Prag, 9. November. Nach dreitägiger Debatte nahm heute abends das Abgeordnetenhaus mit den Stimmen der Koalition, denen nur ein kleines Häuflein Oppositioneller gegenüberstand, deren Züge noch nicht abgefahren waren, die Regierungserklärung zur Kenntnis, die der Chef des neuen Kabinetts am Donnerstag der Vorwoche vorgelesen hatte.

Eingeleitet wurde die heutige Debatte durch eine sehr maßvolle und von dem Durchschnitt der agrarischen Medien wohlwiegend ablesende Rede Dr. Cerny's, der seiner Befriedigung Ausdruck gab, daß die Regierungserklärung in demokratischer Weise gefaßt wurde. Zur Erreichung des Budgetgleichgewichts müsse man im Budget herabsetzen, was herabzusetzen gehe, natürlich nicht einfach linear, und strengste Sparmaßregeln einführen. Das gebe nicht ohne absolute politische Loyalität der einzelnen Parteien. Er begrüßt es wärmstens, daß die Budgetaufstellung durch die Errichtung der neuen Budget-Ziebkommision auf eine neutrale Basis gestellt wurde. Für die Landwirtschaft verlange seine Partei angeblich nichts anderes, als daß der Bauer nicht gezwungen werde, Haus und Hof zu verlassen.

Eine sehr pessimistische Rede hielt Dr. Hodak (Nat. Dem.). Das vorausgesetzte Budgetdefizit von 1150 Millionen werde noch um weitere 600 Millionen aus der Wirtschaft außerhalb des Staats vergrößert werden. Die Staatskasse werde derzeit ein Kassendefizit von 1200 Millionen auf, das bis Ende des Jahres auf anderthalb Milliarden anwachsen dürfte; dieses Defizit werde vorläufig nur durch Anleihen bei Banken und durch kurzfristige Kreditoperationen bei der Nationalbank durch Vermittlung der Postsparkasse und der Landesbank gedeckt. Quantitativ ein Teil würde aber wirklich abgetragen werden. Mindestens zwei Milliarden müßten durch Einsparungen oder neue Einnahmequellen gedeckt werden. Auch die Lage unserer Wirtschaft sei sehr trüb, da wir mit unserer Ausfuhr auf stark überschuldete Staaten angewiesen sind. Seit 1929 ist bei uns das Nationaleinkommen um 40 Milliarden jährlich gesunken. Jede neue Einnahmequelle würde schon die Vermögenssubstanzen treffen, von der wir jetzt schon zum Teil leben. Es blieben also lediglich Entparungen im Budget übrig.

**Dobranly (Unk. Christlichsoz.)** und **Belka (Nat. Dem.)** besaßen sich mit formalen Fragen. Letzterer wies den Hinkolanten vor, daß ihre Politik nur eine Stärkung der irrenden Bemühungen bei unseren Nachbarn bedeute. **Dr. Kovsky (Nat. Soz.)** hält den Hinkolanten vor, daß sie gerne in die Koalition zurückwänden, daß für sie aber nach dem Fall Tula eine gewisse Quarantänezeit unvermeidlich sei.

**Rajman**, der frühere Eisenbahnminister, faßte durch unfehlige Komik eine stattliche Anzahl von Zuhörern um sich. Er erzählte ihnen die alte Geschichte, wie unter seiner glorreichen Leitung die Staatsbahnen florieren hätten, während der abgetretene Beamtenminister in acht Monaten ein Defizit von 1.1 Milliarden hinterlassen habe. Auch ist sich Rajman viel darauf zugute, daß Tula in seinem Dienstaute noch ein paar Kilometer mehr zurückgelegt habe als Rajman. Nach einem kleinen Seitenhieb auf die angeblich so hohen Gehälter der Beamtenminister verteidigte er den mangelvoll gesprochenen Bau des neuen Eisenbahnministeriums usw. usw.

Der letzte Redner, der Kommunist **Strub**, der ebenso wie früher stotternde Phrasen Wort für Wort vom Papier herunterlas, wollte augenscheinlich durch Ueberdeutlichkeit der Redezeit die Wortentzückung erreichen. Es gelang ihm aber nicht. Das volle Haus, das sich längst zur Abstimmlung versammelt hatte, schenkte seinen paradiesischen Aufrufen an die sozialistische Jugend, zu den Kommunisten überzugehen, nicht die geringste Aufmerksamkeit.

Nach der Abstimmung wurde noch eine Erklärungsabstimmung in den Ständigen Ausschuss für Ratgeber vorgenommen. An seine Stelle rückt **Abg. Beran** vor, zu dessen Erziehung **Doktor Cerny** gewählt wurde.

Die Kommunisten hatten wieder einige Anträge eingebracht, deren Ablehnung sie mit Zwischenrufen begleiteten. Ein tschechischer Genosse machte sie darauf aufmerksam, daß sie, als einer dieser Anträge im Initiativauschuss verhandelt werden sollte, es nicht einmal der Mühe für wert erachteten, im Ausschuss zu erscheinen. So wenig Gewicht legen sie also selbst auf derlei Anträge!

Nächste Sitzung erst Donnerstag, den 17. November um 15 Uhr.

## Präsident Roosevelt.

Ueberwältigende Mehrheit der Demokraten.  
Schwere Niederlage Hoovers.



Franklin D. Roosevelt.

Der Sieger im amerikanischen Wahlkampf.



Herbert Hoover.

Der bisherige Präsident der Vereinigten Staaten.

New York, 9. November. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Roosevelt ist mit überwältigender Mehrheit zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt worden. Von den insgesamt 531 Wahlmännerstimmen erhielt Roosevelt 472, Hoover dagegen nur 59. Für Roosevelt wurden 14,627,445, für Hoover 10,704,719 Ein-  
stimmigen abgegeben.

## Repräsentantenhaus und Senat.

Washington, 9. November. (Reuter.) Bis jetzt haben die Demokraten im Repräsentantenhaus 241 Mandate und die Republikaner 148 Mandate. 146 Mandate sind noch unbestimmt.

Die Demokraten haben von den zur Wahl stehenden 34 Senatsitzen bisher 25 erhalten. Damit verfügen sie im Senat bereits jetzt über 56 Sitze und haben 7 Stimmen mehr als zur einfachen Mehrheit erforderlich ist. Die Republikaner haben bisher vier Sitze gewonnen. Ihre Stimmenzahl im Senat beträgt 34. Aus fünf Bezirken fehlen die Ergebnisse noch.

## Gewinne der Sozialisten.

Stark beachtet wird das Anwachsen der sozialistischen Stimmen. Die Sozialisten dürften auf eine Gesamtstimmzahl von 1,5 Millionen kommen, während sie im Jahre 1928 nur eine Viertelmillion Stimmen auf sich vereinigten.

## Hoover gratuliert!

Hoover sandte noch des Nachts an seinen Gegner ein Glückwunschk Telegramm folgenden Inhalts:

„Ich beglückwünsche Sie aus Anlaß der Ihnen zuteil werdenden Gelegenheit, dem Lande dienen zu können. Ich wünsche Ihnen den größten Erfolg in der Verwaltung des Landes. Wie es unter allen gemeinsamen Ziel ist, widme auch ich alle meine Kräfte, um Ihnen hierbei behilflich zu sein.“

Gezeichnet Herbert Hoover.

## „Nasse“ und „Trockene“.

New York, 9. November. Die Gegner der Prohibition rechnen mit mehr als 317 im Repräsentantenhaus und 50 Sitzen im Senat. Damit wäre die für eine Änderung des Prohibitionsgesetzes notwendige Zweidrittelmehrheit im Un-

## Der Giftgaskrieg.

Neue Schwierigkeiten bezüglich des Verbotes.  
Genf, 9. November. Das Büro der Abwärtungskonferenz hat heute seine Beratungen über das Verbot des Giftgaskrieges und ähnlicher Kriegsmittel fortgesetzt. Bei der Erörterung des Kapitels über das Verbot der Vorbereitung dieser Kriegsführung ergaben sich Schwierigkeiten, die nach langer Debatte zu dem Vorschlag führten, wiederum ein technisches Komitee mit der Prüfung einzelner in der Diskussion aufgeworfener Fragen zu beauftragen.

## Krisenwahl in Amerika

Die Wahlen um die Präsidentschaft des führenden kapitalistischen Landes der Welt, der Vereinigten Staaten von Nordamerika, haben mit einem gewaltigen Sieg des demokratischen Kandidaten Franklin D. Roosevelt über den bisherigen Präsidenten Herbert Hoover geendet. Von den 48 amerikanischen Bundesstaaten haben sich 42 für Roosevelt und nur 6 für Hoover ausgesprochen, von 531 Wahlmännerstimmen entfielen nicht weniger als 472 auf Roosevelt. Wenn auch das Verhältnis der Wählerstimmen für Hoover nicht so ungünstig ist — wenn in einem Staat ein Kandidat die Mehrheit erlangt, fallen ihm alle Wahlmännerstimmen zu, über die der Staat verfügt — es ist der größte Wahlsieg, den ein Präsidentschaftskandidat in den Vereinigten Staaten seit mehr als einem halben Jahrhundert errungen hat.

Der Umschwung in der politischen Gesinnung des amerikanischen Wählers hat seine Ursache in der schweren Krise der amerikanischen Wirtschaft, die von der Krise betroffenen Bevölkerungsschichten haben ihrer Unzufriedenheit mit der Politik Hoovers durch die Wahl seines Gegenkandidaten Ausdruck gegeben. Hoover wurde im Herbst 1928 als Mann der „prosperity“ gewählt, d. h. als derjenige, der dem amerikanischen Wähler, dem Trübsinnigen ebenso wie dem Farmer, dem Angestellten wie dem Arbeiter ewige Dauer der guten Konjunktur, welche seit 1922 herrschte, versprach. Der amerikanische Durchschnittsbürger glaubte, das Geheimnis der krisenlosen Wirtschaft sei gefunden, die Republikaner, die einer der beiden großen bürgerlichen Parteien der Vereinigten Staaten, und ihr Repräsentant, der Ingenieur und Organisator Herbert Hoover, verbürgten die Fortdauer eines Zustandes, wobei die Trübsinnigen Millionen Dollar verdienen und jeder Arbeiter nicht nur sein Duhn im Topfe sondern auch sein Auto in der Garage hatte.

Unso fürchterlicher war die Enttäuschung, als kurz nachdem Hoover sein Amt angetreten hatte (im Frühjahr 1929) ein Börsenkrach, wie ihn die New Yorker Börse noch nicht erlebt hatte, die Illusionen von der ewigen Prosperität zerstörte und die größte Wirtschaftskrise aller Zeiten ins Land hereinbrachte. Die Spekulant verloren ihr ganzes Hab und Gut, die Großkapitalisten sahen ihre Riesengewinne dahinschmelzen, die Farmer stöhnten unter den niedrigen Getreidepreisen und 10 Millionen Arbeiter sind arbeitslos. So hatte also Hoover, der gesagt hatte, daß noch nie in der Geschichte ein solcher Wohlstand geblüht habe wie in U. S. A., seine Versprechungen erfüllt! Auf das schwerste enttäuscht wandten sich die Wähler von ihm ab und wählten seinen Gegenkandidaten.

Die Demokraten haben in dem nunmehr abgeschlossenen Wahlkampf die Schwere der Hoover's und seiner Partei geschickt ausgenutzt. Ihr Hauptargument war, daß die Hochschutzzollpolitik der Republikaner das Land ins Verderben geführt habe, womit sie nicht ganz Unrecht hatten. Hoover hat die amerikanischen Industriellen dadurch zu schutzen gesucht, daß er Amerika für die Einfuhr europäischer Industrieprodukte sperrte, er hat die Farmer zu retten versucht, indem er die Agrarzölle erhöhte. Aber die Industriellen haben die Industriellen ebenso wenig gerettet, wie die Landwirtschaftszölle die Farmer. Durch den Hochschutzzoll hat Europa nach Amerika keine Waren liefern können, es konnte daher weniger Agrarprodukte (Getreide, Baumwolle) kaufen und auch seine Schulden nicht bezahlen, die es nur durch Warenexporte hätte begleichen können. So mußte sich Hoover zu einem Stillhalteabkommen der amerikanischen Gläubiger mit den europäischen Schuldneren beugen, damit nicht der Schuldner Bankrott mache und die amerikanischen Banken nicht un-

terhaus war vorhanden, im Senate dagegen nicht.

## Der neue Präsident.

Der neue Präsident der Vereinigten Staaten, Franklin D. Roosevelt, bisher Gouverneur des Staates New York, heißt mit seinem vollen Namen Franklin Delano Roosevelt und ist am 30. Januar 1882 in Hyde Park im Staate New York geboren. Er ist ein Neffe des ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten Roosevelt. Er studierte an der Harvard-Universität, besuchte hierauf drei Jahre lang die Rechtsschule Columbia Law School und wurde im Jahre 1907 in den Verband der New Yorker Advokaten aufgenommen. Im Jahre 1910 wurde er in den Senat des Staates New York gewählt. Als er im Jahre 1913 zum Gehilfen des Sekretärs im Marineministerium ernannt wurde, schied er aus dem Senate aus. In dieser neuen Stellung verblieb er während des ganzen Weltkrieges. Vom Juli bis zum September 1918 war er Inspektor der amerikanischen Marineeinrichtungen in den europäischen Gewässern. Von Januar bis Februar 1919 leitete er sodann die amerikanische Demobilisierung in Europa. Im nächsten Jahre wurde er von den Demokraten zum Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten ernannt. Im Jahre 1928 wurde er zum Gouverneur des Staates New York ernannt. Im November 1930 teilte der Staatsauschuss der demokratischen Partei mit, daß die demokratische Partei den Gouverneur Roosevelt als ihren Kandidaten für die Präsidentschaftswahlen des Jahres 1932 aufstelle.

Jur Wahl des Präsidenten entfiel jeder Staat der Vereinigten Staaten von Nordamerika eine bestimmte Anzahl von Wahlmännern, welche der Zahl der Senatoren und Vertreter im Kongress des betreffenden Staates entspricht. In der Praxis werden diese Wahlmänner durch direkte Abstimmung der Bürger nach dem in Frankreich unter dem Namen „Scrutin de liste“ bekannten System gewählt. Der Kongress setzt den Tag der Wahl der Wähler und jenen der Präsidentschaftswahl fest, welche gleichzeitig in sämtlichen Staaten erfolgt.

Unter Bezugnahme auf einen Vorfall, der sich vor einigen Jahren in Hamburg ereignet hat, stellte der französische Vertreter Maffei die Frage, ob es sich nicht empfehle, die private Herstellung von Gasmasken zu reglementieren und einigen sorgfältig überwachten staatlichen Fabriken zu überlassen.

## Gömbös bei Mussolini.

Budapest, 8. November. (M.Z.) Ministerpräsident Gömbös ist heute um 19 Uhr 45 Min. mit dem Triester Schnellzug in Gesellschaft des italienischen Gesandten in Budapest Prinzen Colonna nach Rom abgereist.









PRAGER ZEITUNG.

Der Sonderausflugzug nach Berlin und nach Hamburg wird Freitag, den 11. November, um 14.45 Uhr vom Masarykbahnhof in Prag abgefahren...

Gerichtssaal

Alkohol und Verbrechen.

Ein Totschlagsprozeß.

Prag, 10. November. Das heutige Schwurgericht (Vor. Abgeordneter Bousek) hatte über einen Fall zu entscheiden, den man schwer als nicht ungewöhnlichen bezeichnen muß...

Es kam nach dem Verlassen des Gasthauses auf dem Dorfplatz von Bektin zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung zwischen Koll und Koval...

Bauernfänger.

Prag, 10. November. Die Polizei ist schnell bei der Hand, gegen arbeits- und unverständliche Menschen, die gezwungen sind, auf Parkbänken zu übernachten...

Am ersten Samstag im September L. A. wurde ein Arbeiter, der mit dem Wochenlohn von 300 K in der Tasche heimkehren wollte...

Prager Konzertsaal.

An der Not der Zeit wissen manche Konzertranten wie ein Huhn und geradzu aufzusehen. Ich meine die Star- und Sensationskonzerte...

Arbeiter-Turn- und Sportverein Prag.

Mittwoch, den 16. November, halb 8 Uhr abends, ordentliche

Generalversammlung

im Hotel „Konopol“ (gegenüber Anknüpfseite des Masarykbahnhofs). Die Mitglieder werden um vollständiges und pünktliches Erscheinen ersucht.

zu Wochenlohn, ehe der Freigelegte richtig wußte, wie ihm geschah. Dann verschwand der Gauner...

Bemerkenswert ist, daß der Falschspieler nach längerer Zeit durch Zufall im Riegerpark betreten wurde, wo er eben beschäftigt war...

Kunst und Wissen

Abgewiesenes Theaterkonzeptionsgesuch der Stadt Saaz. Die Stadt Saaz hat, da sie vor Monaten die Bindung mit dem Prager Theater ablehnte...

Wochenplan des Neuen Deutschen Theaters. Donnerstag, halb 7 Uhr: „Die Wolläre“...

vom Range Siglis nicht nach Prag kommen dürfen, das bisher den Ruf einer misfalligen und kritischen Stadt genoh...

Sport • Spiel • Körperpflege

Zum erstenmal international.

Arbeiter-Tisch-Tennisturnier Kolo-Klus-TTC.

Samstag, den 12., und Sonntag, den 13. November, findet in Prag das erste internationale Turnier im Arbeiter-Tisch-Tennis statt...

Die Spiele zwischen den drei Verbänden werden gemäß, nach der sorgfältigen Auswahl zu schließen, ausgezeichneten Sport bringen...

Was der Eisläufer alles braucht.

Jedes Jahr gibt es für die neuen Jünger des Eisfahrens die bange Frage: wie rüste ich mich am zweckmäßigsten aus...

Bei den Eisläufern gibt es ein Einmal die Wahl des Holzes. Da gibt es für den Anfänger und Durchschnittsfahrer nur eine Gattung...

Die Eilspitze soll allmählich aufgebogen sein, jede Krümmung neigt zu Brüchen und bröckelt, allzu geringe Schaufeln zu sehr in den Schnee...

Die Eilspitze soll allmählich aufgebogen sein, jede Krümmung neigt zu Brüchen und bröckelt, allzu geringe Schaufeln zu sehr in den Schnee...

Genossen, habt ihr schon die Bestellung für das

ARBEITER-JAHRBUCH 1933

aufgegeben? Schreibt dringend an die Zentralstelle I. d. Bildungswesen Prag II., Nekázanka 18.

das Holz, das sich so fröhlich in innerer Bewegung befindet, sich nicht krümmt und verbiegt.

Nach oben geklebt. Das ist in erster Linie eine ästhetische Frage und die des Geldwertes. Gelochte Bretter sind gefälliger und leichter...

Bürgerlicher Sport.

Früher bürgerlicher Sporterziehung. Nach dem am Sonntag voriger Woche in Gabelung angelegten Reichertshausplatz...

Komm die Faust und bore... Der einseitige Weltmeister im Schwergewicht, der Regler Jack Willard, der 1919 seinen Titel an Jack Dempsey verlor...

Aus der Partei

Bezirksverein „Arbeiterfürsorge“, Prag.

Kostuhuhung. Freitag, den 11. November, um 7 Uhr abends im Verein deutscher Arbeiter, Smetanagasse 27...

Arbeitsgemeinschaft der proletarischen Organisationen von Prag.

Mittwoch, den 16. November, spricht Genosse Friedrich Rosenfeld, Wien, über „Arbeiter und Kino“...

Jugendbewegung.

Freie Vereinigung sozialistischer Akademiker — 2. A. II. Heute, Donnerstag, um 8 Uhr: „Deutschland nach den Wahlen“...

Sozialistische Jugend, Prag, Freitag, den 11. November, im Heim der 2. A. II, Sedurovsky dum...



Erscheint pünktlich jeden Freitag mit großem Europaprogramm Bezugspreis vierteljährlich Kc 18.10 Zu bestellen beim Postamt

Veranstaltungsgesellschaft Prag - Literarische und musikalische Abendveranstaltungen im Saal des Prager Konzerthaus...